

PROGRAMMÜBERSICHT

09.30 UHR

Eröffnung durch den Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, Stephan Dorgerloh

09.40 UHR

Auftritt der Band des Gymnasiums Weferlingen

09.50 UHR

Wie alles anfang: 10 Jahre »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« in Sachsen-Anhalt, Interview mit Nicole Erben, Sekundarschule „Am Wasserturm“ Köthen (1. SOR-SMC-Schule in Sachsen-Anhalt)

10.00 UHR

Rundgang durch die Projektmesse für Lehrkräfte, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter und Gäste

10.45 UHR

Erfahrungsaustausch, Ausblick auf Projektplanung im Schuljahr 2013/2014 für Lehrkräfte, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter

12.00 UHR

Imbiss für Lehrkräfte, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Akteure und Gäste

10.00 UHR – 13.00 UHR

Workshops für Schülerinnen und Schüler

13.00 UHR

Mittagspause und Projektmesse für Schülerinnen und Schüler

14.15 UHR

Konzert: »Farbenblind«, das Musik-Projekt von SOR-SMC aus dem Saarland

15.00 UHR

Ende des Landestages

TEILNAHME

TEILNEHMER

Die Veranstaltung richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren, an Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter der allgemeinbildenden Schulen und Berufsschulen in Sachsen-Anhalt sowie an Kooperationspartner des Projekts »Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage« aus Schulen und der Jugendarbeit in Sachsen-Anhalt.

ZEITEN

ANREISE AB 08.30 UHR
BEGINN 09.15 UHR
ENDE 15.00 UHR

ANMELDUNG

Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
Netzwerk für Demokratie und Toleranz
Schleierufer 12, 39104 Magdeburg
Fax: (0391) 567-6464
Anmeldeschluss ist der 6. September 2013

FAHRTKOSTEN UND VERPFLEGUNG

Verpflegung wird kostenfrei vom Veranstalter gewährleistet. Fahrtkosten für maximal sechs Schülerinnen und Schüler und eine Begleitperson werden vom Veranstalter erstattet, sofern die preiswerteste Fahrtvariante genutzt wird.

ANERKENNUNG ALS LEHRER-FORTBILDUNG

Die Tagung ist eine durch das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt anerkannte staatspolitische Bildungsveranstaltung.
Reg.-Nr.: WTP 2013-300-10 LISA

TAGUNGSSORT

Kulturzentrum Moritzhof
Moritzplatz 1
39124 Magdeburg

ANSPRECHPARTNER

LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG SACHSEN-ANHALT

Schleierufer 12
39104 Magdeburg
Tel. (0391) 567-6463
Fax (0391) 567-6464
netzwerk@lpb.mk.sachsen-anhalt.de
www.lpb.sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

TAGUNGSLEITUNG/ORGANISATION

Cornelia Habisch
Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
Sem.-Nr.: NW-10/2013



»SCHULE OHNE RASSISMUS – SCHULE MIT COURAGE«

Fachtag für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte
und Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter mit
Projektmesse auf dem Moritzhof Magdeburg

19. SEPTEMBER 2013

10 Jahre SOR-SMC in Sachsen-Anhalt
Konzert von »Farbenblind«

WORKSHOP 1

ERINNERUNGEN IN DER NEUEN HEIMAT – ERINNERUNGEN VON MIGRANTEN ZWISCHEN HERKUNFTSKULTUR UND NEUER HEIMAT

Vu Thi Huong Ha und Razak Minhel - eine ehemalige Vertragsarbeiterin und ein Student lebten damals in der DDR. Sie berichten als Zeitzeugen über ihr persönliches Erleben in der Vorweidezeit, nach dem Mauerfall und in der Gegenwart. Das gleichnamige Projekt des Multikulturellen Zentrums Dessau und der Auslandsgesellschaft machte 2012/2013 Schüler zu Biografieforschern und soll weiterhin Interesse am Ergründen eines Stücks Zeitgeschichte erwecken, das aus der sogenannten »Minderheitenperspektive« bisher noch relativ unerforscht ist.

REFERENTEN: RAZAK MINHEL UND VU THI HUONG HA, ZEITZEUGEN, MANJA LORENZ, AUSLANDSGESELLSCHAFT SACHSEN-ANHALT E.V.

WORKSHOP 2

GEO-CACHING: »MARMOR, STEIN UND EISEN SPRICHT.«

In diesem Workshop geht es gemeinsam auf die Suche nach Zeugnissen der Vergangenheit, die durch historische Ideologien und Denkmuster geprägt sind. Nach deren Bedeutung für die Gegenwart wird gefragt.

REFERENTEN: BENJAMIN KANT UND REINER TRAUTMANN, ZEITREISEN, MANUFAKTUR FÜR GESCHICHTE UND KULT(O)UR, MAGDEBURG

WORKSHOP 3

MIRIAM LUNDNER – IHRE GESCHICHTE ERKLÄRT, WAS MAN NICHT VERSTEHEN KANN

Die Miriam-Lundner-Grundschule trägt den Namen eines Mädchens, das von den Nationalsozialisten gemeinsam mit ihrer Familie deportiert und ermordet wurde. Schülerinnen und Schüler sowie deren Lehrerin erzählen die Lebensgeschichte von Miriam Lundner und zeigen auf, wie in der Schule die Erinnerung an die Namensgeberin wach gehalten wird.

REFERENTIN: DR. BETTINA OEHLMANN, MIRIAM-LUNDNER-GRUNDSCHULE, HALBERSTADT



WORKSHOP 4

WILHELM BRASSE – DER FOTOGRAF VON AUSCHWITZ

Der Workshop zeigt die verfilmten Lebenserinnerungen von Wilhelm Brasse, dem Fotografen von Auschwitz. Es werden Ideen vermittelt, wie die DVD im Unterricht eingesetzt werden kann. Der Workshop gibt darüber hinaus Hinweise zur Planung und Durchführung einer Exkursion mit Schülerinnen und Schülern nach Auschwitz und Krakau. Die Inhalte, die Vor- und Nachbereitungsphasen und die Finanzierungsmöglichkeiten einer Studienfahrt werden thematisiert.

REFERENTEN: JANA PASSLER UND LARS BREMER, GYMNASIUM STEPHANEUM ASCHERSLEBEN

FILMWORKSHOP

WORKSHOP MIT EXKURSION

WORKSHOP 5

ZEUGNISSE VON AUFBEGEHREN UND WIDERSTAND GEGEN UNRECHT UND UNTERDRÜCKUNG IN DER SOWJETISCHEN BESATZUNGSZONE UND DER DDR

Der Workshop stellt anhand der Ausstellung in der Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg Möglichkeiten vor, sich im Rahmen eines Schülerprojekts mit Widerstand und Aufbegehren, aber auch mit Unterdrückung und Verfolgung, zu beschäftigen.

REFERENT: DANIEL BOHSE, LEITER DER GEDENKSTÄTTE MORITZPLATZ, MAGDEBURG

WORKSHOP 6

»OPFER ODER HELDEN?« KRIEGERDENKMÄLER UND DEMOKRATISCHE ERINNERUNGSKULTUR

Gräber werden normalerweise nach 20 Jahren aufgelöst - die Gräber von Kriegstoten werden aber für immer erhalten - auch in Magdeburg. Wer sind diese Toten, deren Gräber nicht verschwinden dürfen? Und wie gehen wir in der Demokratie mit diesen Gedenkort für Soldaten der Reichswehr und der Roten Armee

um? Geschichte zum Anfassen und Diskutieren.
REFERENT: PHILIPP SCHRAGE, JUGENDREFERENT, VOLKSBUHD DER KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE SACHSEN-ANHALT E. V.



WORKSHOP 7

KURZFILMPROJEKT »SPIELZEUGLAND«

Der beeindruckende Kurzfilm »Spielzeugland«, der 2009 mit dem Oscar ausgezeichnet wurde, behandelt das Thema der Verfolgung und Deportation jüdischer Menschen. In diesem Workshop wird der Film gezeigt und besprochen, wie Filme und auch Bücher in der Projektarbeit eingesetzt werden können.

REFERENTIN: SUSANNE HEINKE, UNIVERSITÄT ERFURT

FILMWORKSHOP

WORKSHOP 8

VERDRÄNGTE VERGANGENHEIT – NS-ZWANGSARBEIT IN DER NACHBARSCHAFT

In Staßfurt mussten 1944 mehr als 2000 Menschen Zwangsarbeit leisten. Schülerinnen und Schüler des Dr. Frank-Gymnasiums haben die Spuren dieser Menschen in ihrer Stadt erforscht. Im Workshop wird diese Arbeit vorgestellt und angemessenen Formen der Erinnerung an diese Menschen werden diskutiert.

REFERENT: MICHAEL REUTER, DR.-FRANK-GYMNASIUM STASSFURT

WORKSHOP 9

DER PASCHA VON MAGDEBURG: MUSLIME IN MAGDEBURG

Eine Zeitreise auf den Spuren von Ibrahim ibn Yakup, vom König von Albanien, von Mehmed Ali Pascha und anderen Magdeburgern wird im zweiten Teil des Workshops ergänzt durch das Kennenlernen einer muslimischen Seite der preußischen Armee und Bezügen zur heutigen Vielfalt des Islam in Magdeburg.

REFERENTEN: DR. STEPHAN THEILIG UND DR. MIESTE HOTOPP-RIECKE, ICATAT BERLIN-MAGDEBURG

WORKSHOP MIT STADTRUNDGANG

WORKSHOP 10

WIE WAR ES DAMALS – WAR ES SO? ZEITZEUGEN-STOLPERSTEINE - LOKALE GESCHICHTSFORSCHUNG

Am Beispiel und unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern aus lokalen Projekten im Saalekreis vermittelt der Workshop wie man mit Geschichtsbezug in der Nachhaltigkeit des SOR-SMC-Projektes tätig werden kann. Das Motto dazu: Zukunft braucht Erinnerung.

REFERENTEN: PETER WETZEL UND JAN SKRZYPKOWSKI, GESCHICHTSWERKSTATT MERSEBURG E. V.

WORKSHOP 11

LEBENDIGE GESCHICHTE? ZEITZEUGEN, LEBENSWEGE UND GESCHICHTE.

Die Arbeit mit Zeitzeugen ist fester Bestandteil des Geschichtsunterrichts, aber auch vieler Fernsehprogramme zu geschichtlichen Themen. Aber wie verhält sich die Erzählung von Zeitzeugen zur historischen Wahrheit? Gibt es eine historische Wahrheit? Wie kann man mit Zeitzeugen ins Gespräch kommen, wenn Belegarbeiten zu schreiben oder Projekttag zu organisieren sind? Diesen Fragen wird gemeinsam nachgegangen und anhand praktischer Erfahrungen können eigene Projekte entwickelt werden.
REFERENT: DR. SASCHA MÖBIUS, LEITER DER GEDENKSTÄTTE DEUTSCHE TEILUNG MARIENBORN

WORKSHOP 12

TÜRKISCHER RECHTSEXTREMISMUS IN DEUTSCHLAND - MYTHEN, STRUKTUREN, JUGENDKULTUR

Ein Segment des Rassismus und Nationalismus in Deutschland wird scheinbar in Medien- und Wissenschaftsdiskursen vernachlässigt: Der Extremismus von Migrantengruppen gerichtet gegen die Integrationsbemühungen der Mehrheitsgesellschaft und gegen andere Migrantengruppen. Thema dieses Workshops sind die »Grauen Wölfe«, türkische Ewiggestrige, ihre Geschichte und Stellung in Deutschland
REFERENTEN: DR. MIESTE HOTOPP-RIECKE UND DR. ALPHAN TUNCER, ZWEIHEIMISCH-INSTITUT FÜR INTEGRATIONSFORSCHUNG

WORKSHOP 13

GESCHICHTE LESEN - VERSTEHEN - SCHREIBEN

Vieles, was man über die Vergangenheit erfährt, stammt aus Büchern. Doch steht dort wie es wirklich war? Im Workshop werden verschiedene Darstellungen in Schulgeschichtsbüchern aus unterschiedlichen Zeiten verglichen. Nach dem jeweiligen Geschichtsverständnis und dem Einfluss der politischen Systeme wird gefragt. Es könnte sein, dass man die Texte umschreiben müsste und zwar so, wie wir die Dinge heute sehen und bewerten.
REFERENT: HANS-JÜRGEN KANT, ZEITREISEN, MANUFAKTUR FÜR GESCHICHTE UND KULT(O)UR, MAGDEBURG